

**Women as Well as Men Are Made Miserable by Kidney and Bladder Trouble.**

Kidney trouble preys upon the mind, discourages and lessens ambition; beauty, vigor and cheerfulness soon disappear when the kidneys are out of order or diseased.

Kidney trouble has become so prevalent that it is not uncommon for a child to be born afflicted with weak kidneys. If the child urinates too often, if the urine scalds the flesh, or if, when the child reaches an age when it should be able to control the passage, it is yet afflicted with bed-wetting, depend upon it, the cause of the difficulty is kidney trouble, and the first step should be towards the treatment of these important organs. This unpleasant trouble is due to a diseased condition of the kidneys and bladder and not to a habit as most people suppose.

Women as well as men are made miserable with kidney and bladder trouble, and both need the same great remedy. The mild and the immediate effect of **Swamp-Root** is soon realized. It is sold by druggists, in fifty-cent and one-dollar size bottles. You may have a sample bottle by mail free, also a pamphlet telling all about Swamp-Root, including many of the thousands of testimonial letters received from sufferers cured. In writing Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N.Y., be sure and mention this paper. Don't make any mistake, but remember the name, Swamp-Root, Dr. Kilmer's Swamp-Root, and the address, Binghamton, N.Y., on every bottle.

**Der älteste Stechbrief.**

Ein Dokument, das man wohl so bezeichnen kann, ist bei den Ausgrabungen von Milet, Kleinasien, gefunden worden. Die in griechischer Sprache verfasste Urkunde steht mitten auf dem großen Nordmarkt von Milet am Löwenhafen, wo das lebhafteste Treiben der gewaltigen Handelsstadt sich abspielt.

Sie stammt aus dem Jahre 449 v. Chr. und richtet sich gegen die Mitglieder des berühmten Heilbundes, das sich auf den homerischen König Nestor von Pylos zurückführt. Nach den blutigsten Bürgerkämpfen war dieses Geschlecht für immer aus Milet verbannt worden; nun werden Geldstrafen auf die Erziehung und Tötung von Nestoren ausgesetzt, bis zu 100 Stateren (etwa \$500).

Falls die städtischen Organe selbst eines Nestoren habhaft werden, hat die Hinrichtung sofort zu erfolgen bei einer Strafe von 50 Stateren für das Kollegium und 100 Stateren für dessen Präsidenten. Der Stechbrief soll dauernd Gültigkeit behalten, solange es noch Nestoren gibt. Unterlassen die Behörden die Erneuerung des Stechbriefes von Amtsperiode zu Amtsperiode, so treten dieselben hohen Geldbußen für sie ein.

Raffen Sie sich Ihnen frei, um den Preis für die Güte zu liefern, eine Probe meines Dr. Schoop's Restorative schicken, auch mein Buch über Dyspepsie, das Herz oder die Nieren. Schreiben Sie mir, Dr. Schoop, Racine, Wis. Magen, Herz oder Nierenbeschwerden sind nur Symptome eines tiefer liegenden Leidens. Begeben Sie nicht den allgemeinen Irrtum, nur die Symptome zu behandeln. Symptombehandlung ist eine Behandlung des Resultats Ihres Leidens und nicht der Ursache. Schwache Magenwände die inneren Nerven-venterungen des Magenrückens. Und dieses haben auch das Herz, um Nieren ihre Fortschritt über inneren Nerven. Sind diese Nerven geschwächt, dann haben Sie unaussprechlich schwache vitale Organe. Hierdurch ist Dr. Schoop's Restorative herbeigeführt. Kein anderes Heilmittel behauptet auch nur die inneren Nerven zu behandeln. Auch gegen Blähungen, Blähigkeit, miderischen Atem oder fahle Gesichtsfarbe gebrauche Schoop's Restorative. Schreiben Sie jetzt um mein freies Buch. Dr. Schoop's Restorative verkauft durch Theo. Jessen.

Von den tibetischen Knaben werden ungefähr der vierte Teil zu Lamas (Priestern) herangebildet. Zu dem Behufe kommen sie bereits von ihrem sechsten Lebensjahre ab in ein Kloster, in dem sie fortan zu wohnen haben.

Für Magenleiden, Blähigkeit, und Verstopfung verucht Chamberlain's Magen- und Leber-Tafelchen. Viele bemerkenswerte Heilungen wurden durch sie erzielt. Preis, 25 Cents. Proben frei. Zum Verkauf bei allen Apothekern.

Deute, welche sich im Dunsteln oder in den Dschungeln verirren, gehen stets im Kreise herum, weil bei 90 Prozent der Menschen das eine Bein länger ist als das andere und sie die längeren Schritte mit dem längeren Bein nehmen, wodurch sie naturgemäß nach rechts oder nach links im Kreise herumlaufen.

Hämorrhoiden erfahren schnelle und sichere Linderung durch Dr. Schoop's Magic Ointment. Achten Sie darauf, daß dieselbe nur für Hämorrhoiden hergestellt wird, ihre Wirkung ist positiv und sicher. Juckende, schmerzvolle, vorübergehende oder blinde Hämorrhoiden verschwinden wie durch Zauber nach dem Gebrauch. Große Glasflaschen mit Korkstopfen 50c. Verkauf durch Theo. Jessen.

**CASTORIA**  
für Säuglinge und Kinder.  
Dasselbe Was Ihr Früher Gekauft Habt  
Tragt die Unterschrift von *Wm. A. Potter*

**Haus, Hof und Land**

Mit getrockneten Apfelsinen schalen, sowie auch mit getrockneten Kartoffelschalen, läßt sich vorzüglich Feuer anbrengen.

Gegen Sodbrennen nimmt man mehrmals einen Theelöffel voll gebrannte Magnesia; auch das Trinken von Selters- oder Sodawasser ist zu empfehlen.

Kesselfein. Um das Ansehen des Kesselfeins zu vermeiden, lege man ein Stückchen Marmor in den Wasserteufel. Die Kalttheile des Wassers setzen sich an denselben an.

Brandflecke, welche durch zu heißes Plätten entstanden sind, ohne daß die Fasern zertrüben wurden, bestreicht man mit in Wasser aufgelöstem Borax, dann plättet man die Flecke trocken.

Holzberggoldungen zu reinigen. Eine Zwiebelschneide tauche man in retifizierten Alkohol und puge damit durch leichtes, vorsichtiges Hin- und Herwischen den Fliegenschmutz, sowie die sonst vorhandenen Unreinigkeiten weg; ohne daß die Vergoldung angegriffen wurde, wird die Unreinigkeit weggehen.

Vanille-Creme. Man lasse die Vanillestange in Milch ziehen, rühre Eiweiße, indem man Rahm allmählich hineinschüttet und rühre die Vanille mit Milch und eine Tasse Zucker hinein. Dies bringe man unter stetigem Feuer und stetem Rühren zum Kochen, nehme es vom Feuer und lasse es unter stetem Rühren abkühlen.

Reisbrei mit gebadenen Pflaumen. Eine beliebige Menge Reis wird gebrüht und mit Wasser, Salz und einem Stückchen Butter ausgequollen. Sobald das Wasser verdunstet ist, gießt man Milch zu, bis der Reis genügend dick geworden ist. Inzwischen hat man gute gebadene Pflaumen mit Wasser, etwas Zucker und Zitronenschale langsam weich gekocht; wenn man den Reis auf einer flachen runden Schüssel anrichtet, übergießt man ihn mit Pflaumenbrühe, garnirt ihn ringsherum mit den Pflaumen und bestreut ihn mit Zucker und Zimmt.

Hammelhache auf portugiesische Art. Von übrig gebliebenem Hammelfleisch entfernt man die feineren Theile, hackt es mit Petersilie und Schalotten fein, salzt und pfeffert es; danach wird eine große Zwiebel gehakt und einige Minuten in einer Kasserolle mit etwas Butter gebrüht, jedoch ohne sie bräunen zu lassen; schließlich bringt man das Hacke in die Kasserolle, fügt zwei bis drei Theelöffel Bratenöl und ebensoviel Auflösung von Liebig's Fleischextrakt hinzu, und läßt das Gericht langsam heiß werden. Es wird auf einer flachen Schüssel servirt und rundum abwechselnd mit gebadenen Eiern und gerösteten Brotschnitten garnirt.

Behandlung frischer Leisten Linoleum. Es ist bei frischgelegtem Linoleum verschiedene zu beachten. Die Möbel sollen z. B. auf dem Linoleum nicht geschoben, sondern gehoben werden; unter schwere Möbel und solche mit Rollen sollen kleine Stückchen Linoleum gelegt werden. Die tägliche Reinigung des Linoleumbelages kann nach Abstreifen des Schmutzes mit kaltem Wasser geschehen. Der Belag ist mindestens einmal im Jahre mit Bohnermasse einzureiben. Bei dem Bohnenöl hauptsächlich auf gründlicheres Verreiben der in geringen Mengen aufzutragenden Masse zu achten. Graugrünlinoleum und bedrucktes Linoleum werden ohne Anwendung von Wasser gereinigt. Der von Anfang an mit Bohnermasse gut behandelte Boden wird vielmehr täglich mit einem trockenen Woll- oder Filzklappen abgewischt und hierauf mit dem Bohnerlappen nachgerieben. Einmal im Jahr ist jedoch auch der so behandelte Belag gründlich mit warmem Wasser und säurefreier Seife zu reinigen.

Lebertücher richtig zu reinigen. Hauptfache ist stets das Trocknen und Zupfen nach der Wäsche. Alte Lebertücher werden mit Seife eingeringelt, in eine schwache Lösung lauwarmen Sodawassers gethan, zugeburt, und auf warmer Herdplatte einige Stunden zum Weichen hingestellt, wobei man Acht geben muß, daß das Wasser nicht erkalte, sonst werden die Tücher hart, daß es aber auch nicht heiß wird, denn dadurch wird das Leder brüchig. Nach dem Einweichen werden die Tücher in dem Wasser gut hin und her gespült, bis sie rein erscheinen. Erst dann wird eine neue Lösung von warmem Sodawasser und Seifenchaum hergestellt und hierin die Tücher gut durchgespült. Man drückt sie zwischen den Händen möglichst fest aus, legt sie zwischen grobe Tücher, klopft die Flüssigkeit, die noch in ihnen ist, soweit dies angeht, heraus und hängt sie zum schnellen Trocknen im Sommer in die Sonne, im Winter in die Nähe des Ofens, wobei man sie öfter zurecht zieht. Sind sie nun trocken, so bürtel man sie kräftig auf beiden Seiten, zieht sie nochmals hin und her und wird jetzt mit Freude bemerken, daß die Tücher wieder ebenso weich und rein sind wie in neuem Zustande.

**Alte Bauernregeln.**

Wunderbare Bräuche beim Feldbau in manchen Gegenden Deutschlands.

Wunderbare Bräuche befolgen die Bauern mancher Gegenden Deutschlands noch immer beim Säen und Bestellen ihrer Felder und Gärten, und wiewohl die Landwirtschaft längst nach wissenschaftlichen Grundsätzen betrieben wird, macht der Bauernglaube das Gedeihen der Acker gelegentlich jetzt noch von der Befolgung uralter Regeln abhängig. Vor Allem achtet der Bauer auf den Tag, an dem gesät wird. Wenn irgend möglich, sollen der Roggen am Gründonnerstag gesät werden, die Gerste am Benediktstag (21. März), Erbsen am Gregorstag (2. März) und Linen auf Pfingsttag und Jotobi. Am Samstag und Mittwoch soll nie gesät werden, ebenso wenig soll man im Zeichen des Krebses Kohl oder Rüben stecken.

In Westfalen und Schlesien legt man hier und dort noch heute, bevor der erste Acker besät wird, einen Spaten an das Ende desselben und macht den ersten Wurf kreuzförmig. In Schwaben streut der Bauer die erste Handvoll Samen im Namen Gottes des Vaters, die zweite im Namen des Sohnes, die dritte im Namen des heiligen Geistes aus. In Schlesien, Mecklenburg und der Oberlausitz nimmt der Säende, wenn er Gerste auswirft, drei davon unter die Junge, die nach beendeter Saat mit einem Zauberpruch und einer Anrufung der Dreieinigkeit in drei Eden des Feldes vergraben werden. Während des Säens darf kein Wort gesprochen werden. Ebenso macht man es in Lauenburg mit dem Weizen, in Hessen und in der Mark mit den Erbsen.

In der Wetterau glaubt sich der Bauer vor Hagelstößen zu schützen, indem er die Felder mit Kohlen vom Osterfeuer bestreut und mit am Palmsonntag geweihten Palmweidenzweigen umstekt. Eine reiche Ernte erhofft man ebendort, wenn drei Kornähren hinter den Spiegel stecken und dazu die drei heiligen Namen ausspricht. In Hessen nimmt man zu Siedbüchern nur Leinwand, zu welcher ein Mädchen unter sieben Jahren das Garn gesponnen. Damit der Flachs recht lang wird, springt die schlesische Hausfrau beim Flachsnetzen im Dorfstrüße so hoch sie nur kann. In Ost- und Westpreußen sprang früher zu demselben Zweck des Hauses älteste Tochter am Gründonnerstag rückwärts vom Tisch. Der Mecklenburger steckt während der Flachsfaat eine Harke in das Feld, damit sich der Flachs an dieser ein Beispiel nehme und ebenso lang werde wie der Harkenstiel.

Der Thüringer Bauer kennt noch andere Mittel. Er macht zunächst beim Säen recht große Schritte, pflanzt aber dann an beiden Enden des Feldes große Zweige von Holumer und ist auf dem besäten Acker mehrere frische Eier. Bohnen werden in Schlesien am Christiantage (14. Mai), in der Wetterau am Gründonnerstag gesteckt, und zwar immer in gerader Zahl, denn sonst tragen sie nicht. Erbsen müssen in Westpreußen und der Mark bei abnehmendem Monde gesät werden. Kürbisse legt man am Abend vor Himmelfahrt während des Glodenläutens, da sie dann sehr groß werden. Gurken müssen aus dem gleichen Grunde, und damit sie nicht vom Frost leiden, am Abend vor Walpurgis gelegt werden, auch spricht der Wärter während der Saat ein Vaterunser. Kartoffeln dürfen nach dem Bauernglauben mancher Gegenden nie an einem Tage gelegt werden, der im Zeichen des Steinbocks steht, sonst lassen sie sich nicht weich kochen.

Das Umtopfen der Pflanzen darf nicht während oder kurz vor dem Blüten geschehen; sobald man es vornimmt, topft man die betreffende Pflanze aus, entfernt die äußere, den Ballen umgebende Erde, je nach der Dicke des Ballens ungefähr in der Stärke von 1/2 Zoll und sticht die nun herausstehenden Wurzeln etwas ab. Der Topf muß dem Wurzelvermögen der Pflanze angemessen und etwas größer sein, als der alte, wenn der Ballen gut durchwurzelt war. Die Auffüllerde muß gut zerkrümelt und frei von Ungeziefer sein. Auf den Boden des Topfes thut man zuerst eine Schicht fein gestohlenen Koaals.

Brutunlustige Hennen zum Brüten zu veranlassen, erreicht man am besten dadurch, daß man ihnen Brot mit Wein oder etwas Schnaps gibt und sie dann auf die Brut setzt. Selbst Trutzhähne und Kapaunen lassen sich durch leichteres Mittel zum Brüten verwenden; hat man dasselbe wenige mal angewandt, so gewöhnen sich die Thiere sehr leicht an das Brutgeschäft.

Gegen Ungeziefer an Pflanzen kann man Eigarrenstummel verwenden. Gehörig getrocknet, gebört und zerrieben oder auf abgängigen Bohnen- oder Pfeffermühlen zermahlen, liefern dieselben werthvollen Tabakstaub zur Vertreibung der Erbsflöhe und sonstiger Pflanzenschädlinge. Das Aufbringen des Staubes findet am besten statt, wenn die Pflanzen behaut sind.

Um den moderigen Geruch der Erde von Topfpflanzen zu entfernen, zerstoße man frisch gekühlte Holzstöße zu grobem Pulver und bestreue damit die Erde in den Töpfen. Nicht am beim Einsetzen der Pflanzen in Töpfe unter die Blumenterde Holzstößestückchen von Hafenschnitzholz, so verbütet das die Bildung des Modergeruchs.

Vom Säen der Kohleuben. Der Samen ist nicht allzu früh auszusäen, weil sich sonst die Pflanzen bis zur Zeit, wo sie auf das Feld gepflanzt werden können, überwachsen würden. Es geben solche Pflanzen Rüben mit langen Hälften und großen Wurzeln, die weniger Wert haben.

**Alle Bauernregeln.**

Wunderbare Bräuche beim Feldbau in manchen Gegenden Deutschlands.

Wunderbare Bräuche befolgen die Bauern mancher Gegenden Deutschlands noch immer beim Säen und Bestellen ihrer Felder und Gärten, und wiewohl die Landwirtschaft längst nach wissenschaftlichen Grundsätzen betrieben wird, macht der Bauernglaube das Gedeihen der Acker gelegentlich jetzt noch von der Befolgung uralter Regeln abhängig. Vor Allem achtet der Bauer auf den Tag, an dem gesät wird. Wenn irgend möglich, sollen der Roggen am Gründonnerstag gesät werden, die Gerste am Benediktstag (21. März), Erbsen am Gregorstag (2. März) und Linen auf Pfingsttag und Jotobi. Am Samstag und Mittwoch soll nie gesät werden, ebenso wenig soll man im Zeichen des Krebses Kohl oder Rüben stecken.

In Westfalen und Schlesien legt man hier und dort noch heute, bevor der erste Acker besät wird, einen Spaten an das Ende desselben und macht den ersten Wurf kreuzförmig. In Schwaben streut der Bauer die erste Handvoll Samen im Namen Gottes des Vaters, die zweite im Namen des Sohnes, die dritte im Namen des heiligen Geistes aus. In Schlesien, Mecklenburg und der Oberlausitz nimmt der Säende, wenn er Gerste auswirft, drei davon unter die Junge, die nach beendeter Saat mit einem Zauberpruch und einer Anrufung der Dreieinigkeit in drei Eden des Feldes vergraben werden. Während des Säens darf kein Wort gesprochen werden. Ebenso macht man es in Lauenburg mit dem Weizen, in Hessen und in der Mark mit den Erbsen.

In der Wetterau glaubt sich der Bauer vor Hagelstößen zu schützen, indem er die Felder mit Kohlen vom Osterfeuer bestreut und mit am Palmsonntag geweihten Palmweidenzweigen umstekt. Eine reiche Ernte erhofft man ebendort, wenn drei Kornähren hinter den Spiegel stecken und dazu die drei heiligen Namen ausspricht. In Hessen nimmt man zu Siedbüchern nur Leinwand, zu welcher ein Mädchen unter sieben Jahren das Garn gesponnen. Damit der Flachs recht lang wird, springt die schlesische Hausfrau beim Flachsnetzen im Dorfstrüße so hoch sie nur kann. In Ost- und Westpreußen sprang früher zu demselben Zweck des Hauses älteste Tochter am Gründonnerstag rückwärts vom Tisch. Der Mecklenburger steckt während der Flachsfaat eine Harke in das Feld, damit sich der Flachs an dieser ein Beispiel nehme und ebenso lang werde wie der Harkenstiel.

Der Thüringer Bauer kennt noch andere Mittel. Er macht zunächst beim Säen recht große Schritte, pflanzt aber dann an beiden Enden des Feldes große Zweige von Holumer und ist auf dem besäten Acker mehrere frische Eier. Bohnen werden in Schlesien am Christiantage (14. Mai), in der Wetterau am Gründonnerstag gesteckt, und zwar immer in gerader Zahl, denn sonst tragen sie nicht. Erbsen müssen in Westpreußen und der Mark bei abnehmendem Monde gesät werden. Kürbisse legt man am Abend vor Himmelfahrt während des Glodenläutens, da sie dann sehr groß werden. Gurken müssen aus dem gleichen Grunde, und damit sie nicht vom Frost leiden, am Abend vor Walpurgis gelegt werden, auch spricht der Wärter während der Saat ein Vaterunser. Kartoffeln dürfen nach dem Bauernglauben mancher Gegenden nie an einem Tage gelegt werden, der im Zeichen des Steinbocks steht, sonst lassen sie sich nicht weich kochen.

Das Umtopfen der Pflanzen darf nicht während oder kurz vor dem Blüten geschehen; sobald man es vornimmt, topft man die betreffende Pflanze aus, entfernt die äußere, den Ballen umgebende Erde, je nach der Dicke des Ballens ungefähr in der Stärke von 1/2 Zoll und sticht die nun herausstehenden Wurzeln etwas ab. Der Topf muß dem Wurzelvermögen der Pflanze angemessen und etwas größer sein, als der alte, wenn der Ballen gut durchwurzelt war. Die Auffüllerde muß gut zerkrümelt und frei von Ungeziefer sein. Auf den Boden des Topfes thut man zuerst eine Schicht fein gestohlenen Koaals.

Brutunlustige Hennen zum Brüten zu veranlassen, erreicht man am besten dadurch, daß man ihnen Brot mit Wein oder etwas Schnaps gibt und sie dann auf die Brut setzt. Selbst Trutzhähne und Kapaunen lassen sich durch leichteres Mittel zum Brüten verwenden; hat man dasselbe wenige mal angewandt, so gewöhnen sich die Thiere sehr leicht an das Brutgeschäft.

Gegen Ungeziefer an Pflanzen kann man Eigarrenstummel verwenden. Gehörig getrocknet, gebört und zerrieben oder auf abgängigen Bohnen- oder Pfeffermühlen zermahlen, liefern dieselben werthvollen Tabakstaub zur Vertreibung der Erbsflöhe und sonstiger Pflanzenschädlinge. Das Aufbringen des Staubes findet am besten statt, wenn die Pflanzen behaut sind.

Um den moderigen Geruch der Erde von Topfpflanzen zu entfernen, zerstoße man frisch gekühlte Holzstöße zu grobem Pulver und bestreue damit die Erde in den Töpfen. Nicht am beim Einsetzen der Pflanzen in Töpfe unter die Blumenterde Holzstößestückchen von Hafenschnitzholz, so verbütet das die Bildung des Modergeruchs.

Vom Säen der Kohleuben. Der Samen ist nicht allzu früh auszusäen, weil sich sonst die Pflanzen bis zur Zeit, wo sie auf das Feld gepflanzt werden können, überwachsen würden. Es geben solche Pflanzen Rüben mit langen Hälften und großen Wurzeln, die weniger Wert haben.

**Alle Substanzen, welche für die körperliche Widerstandsfähigkeit und Ausdauer nötig sind, können in entsprechendem Verhältnis im Soda Cracker gefunden werden.**

**Uneda Biscuit**

ist der vollkommene Soda Cracker, frisch, rein, geschmackvoll, mit aller knusperigen und flockigen Güte präservirt.

**5c** in stabfreier, vor Feuchtigkeit geschützten Packeten.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

**Die gezähmte Glatze.**

In Berchtesgaden, Oberbayern, hatten die Honoratioren des Ortes eine Liebhaberbühne begründet, die mit einem dreitägigen Schwanz, die treue Liebe" aus der Feder eines ungenannten Mißbürgers debutirte und drei Kunstmalder für die dekorative Ausstattung des Schwanzes benötigte. Ein Passus auf dem Theaterzettel lautete: "An das Publikum! Die lieben Damen werden ersucht, ihre verehrlichen Hüte abzunehmen. Das Publikum wird gebeten, sich bezüglich der Beifallsbezeugung der Bühnenleitung gütigst anzuertrauen und a) beim Erscheinen einer blauen Fahne — zu klatschen; b) beim Erscheinen einer rothen Fahne — seiner Bewunderung Ausdruck zu verleihen."

Hinter der Rampe hatte man einen Mann postirt, der jedesmal eine blaue Fahne in das szenische Bild hob, wenn ein Mißwort gefallen war. Und siehe da: augenblicklich brachen die Theatergäste in Heiterkeit und lebhaften Beifall aus. Wenn aber einer der weiblichen Darstellerinnen die Bühne betrat, um einem sentimentalen Momente Ausdruck zu verleihen, schob der Mann an der Rampe eine rothe Fahne vor und ganz Berchtesgaden erstarb in Bewunderung. Das Klappete wie nach langen claquetechnischen Exerziten. Nur passirte es dem Fahnenhelfer manchmal, daß er einen Mißwort der blauen Fahne notirte, der noch nicht gefallen war. Aber das Publikum vertraute sich auch in solchen schwierigen Fällen der Bühnenleitung an und lachte und applaudirte.

In den Zeiten der Königin Elizabeth von England herrschte die parlamentarische Regel, daß einer Rede auf der einen Seite des Hauses stets eine solche auf der anderen Seite folgen sollte.

Die tägliche Nahrung eines Mannes in Stockbridge, Mass., besteht aus einem Quart Milch und einem Pfund Cracker. Im Sommer umfassen seine frugalen Mahlzeiten auch noch Äpfel und Beeren.

Richt weniger als 370,000,000 Pfund Kupferdraht waren letztes Jahr in den Ver. Staaten allein für die Telephonlinien in Benutzung. Dieses Jahr erwartet man eine Zunahme um 53,000,000 Pfund.

Sprechen Sie bitte in unserem Laden vor und holen Sie sich eine freie Probe von Dr. Schoop's Gesundheitskaffee. Wenn echter Kaffee Ihren Magen, Ihr Herz oder Nieren nicht, versuchen Sie diese geschickte Kaffeemischung. Dr. Schoop hat genau den Kaffee und den Geschmack von allem Java und Mokka Kaffee getroffen, aber es ist nicht eine Spur von echtem Kaffee darin. Dr. Schoop's Gesundheitskaffee wird hergestellt aus reinem gestäubtem Getreide oder Gerstmalen, mit Malz, Kaffee, und Seltzerkaffee wird Ihnen sicherlich gefallen. Verkauf durch Theo. Jessen.

Das Herz besitzt keine Gefäßnerven und deshalb ist ein Schmerz im Herzen eine absolute Unmöglichkeit.

Australiens Südtüste ergibt sich auf einer Strecke von nahezu 1000 Meilen nicht ein einziger Strom in's Meer.

Schiffe mit 14 Fuß Tiefgang können vom Atlantischen Ozean bis zum Eingang des Superiorsees, eine Entfernung von 2000 Meilen, segeln.

Die größte Gebetsversammlung der Welt soll jeden Freitag Morgen außerhalb der Moschee zu Delhi, Indien, stattfinden. Es sollen sich dort zu jedem Gottesdienste 3000 bis 4000 Personen — ausschließlich Männer, da die Gegenwart von Frauen innerhalb der heiligen Umfriedung nicht erlaubt ist, einfinden.

**Frei an Rheumatismuskrante!**

Wenn Sie mit Rheumatismus oder Gicht befallen sind, dann schreiben Sie mir, und ich werde Ihnen frei ein Paket eines darmlosen Mittels senden, welches nicht nur sofort Linderung bringt, sondern auch auf Dauer heilend wirkt. Dieses wunderbare Mittel heilt jährlich einhundert von 70 Jahren, welcher von Ihnen werden als unheilbar erklärt worden war. Ein illustriertes Buch über Rheumatismus und Gicht überende ich auf Wunsch ebenfalls frei. Man adressire: John W. Smith, 4478 Gloria Building, Milwaukee, Wis.

**Würden Sie um die Welt reisen und jedes berühmte Bier erproben, Sie würden kein besseres finden als**

**Storz Blue Ribbon Bottled Beer**

Bir benutzen das beste Malz von weißlicher Gerste, Hopfen aus Saaz, Böhmen, und sprudelndes artesisches Wasser zu dessen Herstellung — dann lagern wir es Monate lang in hermetisch geschlossenen gläsernen Behältern, bis es ein lieblich weiches Aroma besitzt, das ihm eigenthümlich ist.

Unsere alten Kunden verlassen uns niemals; neue Kunden werden sich bei uns stets in solcher Zahl, daß wir uns genügen lassen, die Capacität unseres Brauereibetriebes während der letzten vier Jahre zweimal zu verdreifachen. Wenn Sie ein vorzüglicher Käufer sind, Reinheit und Qualität hochschätzen, erlauben wir Sie, Storz Bier zu versuchen. Es wird Ihnen zusagen.

H. A. Sievers, Agent, Grand Island, Neb.

STORZ BREWING CO. (1) OMAHA, NEB.